

### § 3.4. Rekursiv aufzählbare Mengen.

Erinnerung:  $R \subseteq \mathbb{N}^n$  rekursiv  $\Leftrightarrow \chi_R: \mathbb{N}^n \rightarrow \mathbb{N}$

$$\text{mit } \chi_R(x_1, \dots, x_n) = \begin{cases} 0 & (x_1, \dots, x_n) \notin R \\ 1 & (x_1, \dots, x_n) \in R \end{cases} \quad \text{rekursiv}$$

Bem:  $\{A \subseteq \mathbb{N}^n : A \text{ rekursiv}\}$  ist abzählbar, da

$\{f: \mathbb{N}^n \rightarrow \mathbb{N} : f \text{ rekursiv}\}$  abz. ist.

Bew:  $f: \mathbb{N}^n \rightarrow \mathbb{N}$  rekursiv  $\stackrel{3.19}{\Leftrightarrow}$  ex. TM, die  $f$  berechnet.

# TM abz., da wir TM eindeutig mittels natürlicher Zahlen kodiert haben (3.16)

Folgerung 3.20: "Die meisten" Teilmengen von  $\mathbb{N}$  sind nicht rekursiv.

Bew:  $|\mathcal{P}(\mathbb{N})| > |\mathbb{N}|$ . □

Beispiel 3.21: Sei  $A$  die Menge mit  $x \in A$

$\Leftrightarrow$  Riemannsche Vermutung gilt.

Dann ist  $A$  rekursiv.

(Wenn RV gilt, ist  $A = \mathbb{N}$ . Wenn RV nicht gilt, ist  $A = \emptyset$ . In beiden Fällen ist  $A$  rekursiv).

~> Wie finden wir nicht-rekursive TM von  $\mathbb{N}$ ?

Def. 3.22. Eine Relation  $R \subseteq \mathbb{N}^{n+1}$  heißt rekursiv aufzählbar (r.a.), wenn für eine rekursive Relation  $\tilde{R} \subseteq \mathbb{N}^{n+2}$  gilt:

$$R(x_0, \dots, x_n) \Leftrightarrow \exists y \tilde{R}(x_0, \dots, x_n, y)$$

Ichreibe  $R(x_0, \dots, x_n)$  für  $(x_0, \dots, x_n) \in R$



Bem: Jede rekursive Relation ist rek. aufz.

Lemma 3.23: Wenn  $P, R \subseteq \mathbb{N}^{n+1}$  r.a. sind, dann auch

(1.)  $P \cup R$

(2.)  $P \cap R$

(3.)  $\exists z \ R(x_{0,1}, \dots, x_n, z)$

(4.)  $T(x_{0,1}, \dots, x_n, w) \Leftrightarrow \forall z < w \ R(x_{0,1}, \dots, x_n, z)$

(5.) f"ur  $f_0, \dots, f_n: \mathbb{N}^{k+1} \rightarrow \mathbb{N}$  rekursiv  
 $R(f_0(x_{0,1}, \dots, x_k), \dots, f_n(x_{0,1}, \dots, x_k))$

Bew: Seien  $\tilde{P}, \tilde{R} \subseteq \mathbb{N}^{n+2}$  rekursiv mit

$P(x_{0,1}, \dots, x_n) \Leftrightarrow \exists y \ \tilde{P}(x_{0,1}, \dots, x_n, y)$  und

$R(x_{0,1}, \dots, x_n) \Leftrightarrow \exists y \ \tilde{R}(x_{0,1}, \dots, x_n, y)$ . Schreibe  $\bar{x}$  f"ur  $(x_1, \dots, x_n)$ .

(1.)  $P(\bar{x}) \vee R(\bar{x}) \Leftrightarrow \exists y (\tilde{P}(\bar{x}, y) \vee \tilde{R}(\bar{x}, y))$

(2.)  $P(\bar{x}) \wedge R(\bar{x}) \Leftrightarrow \exists y (\tilde{P}(\bar{x}, \beta_1^2(y)) \wedge \tilde{R}(\bar{x}, \beta_2^2(y)))$   
 [also  $y = \alpha_2(y_1, y_2)$ ]

(3.)  $\exists z \ R(\bar{x}, z) \Leftrightarrow \exists y \ \tilde{R}(x_{0,1}, \dots, x_n, \beta_1^2(y), \beta_2^2(y))$

(4.)  $T(\bar{x}, w) \Leftrightarrow \exists s \ \forall z < w \ \tilde{R}(\bar{x}, (s)_z)$

2te komp. fkt. aus Lemma 3.15

$s = \langle s_{0,1}, \dots, s_m \rangle \quad (s)_z = \begin{cases} s_i & z \leq m \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$

(5.)  $R(f_0(\bar{x}), \dots, f_n(\bar{x})) \Leftrightarrow \exists y \ \tilde{R}(f_0(\bar{x}), \dots, f_n(\bar{x}), y) \quad \square$

Lemma 3.24: Sei  $R \subseteq \mathbb{N}$ . Dann ist  $R$  r.a. gdw.  $R = \emptyset$  oder es eine rek. Fkt.  $f$  gibt mit  $f[\mathbb{N}] = R$ .

Bew:  $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$  rek.  $\Rightarrow R = f[\mathbb{N}]$  r.a., da

$R(x) \Leftrightarrow \exists y \ f(y) = x$  gilt.

Sei umgekehrt  $R$  r.a.  $\wedge \tilde{R}$  rek. mit

$R(x) \Leftrightarrow \exists y \ \tilde{R}(x, y)$

und  $v \in \mathbb{N}$ .

Dann ist  $R$  das Bild von

$f(x) = \begin{cases} \beta_1^2(x) & \text{wenn } \tilde{R}(\beta_1^2(x), \beta_2^2(x)) \text{ gilt} \\ v & \text{sonst} \end{cases}$

Die leere Menge ist nat"urlich r.a.  $\square$



Satz 3.25: Es gibt eine universelle r.a. Relation  $U \subseteq \mathbb{N}^2$ , d.h.  $U$  ist r.a. und jede r.a. Menge  $R \subseteq \mathbb{N}$  hat die Form  $R(x) \Leftrightarrow U(e, x)$  für ein geeignetes  $e \in \mathbb{N}$ .

Bew: Sei  $\tilde{R}(x, y)$  rekursiv und  $M$  eine TM, die versucht  $\mu y \chi_R(x, y) = 0$  zu berechnen.  $M$  stoppt genau dann bei Input  $x$ , wenn  $\exists y \tilde{R}(x, y)$  gilt.

Es gilt also  $\exists y \tilde{R}(x, y) \Leftrightarrow \exists t ({}^{\ulcorner}M^{\urcorner}, t, x) \in B^*$ .  
Die rek. aufz. Relation

$$U(x, e) \Leftrightarrow \exists t ({}^{\ulcorner}M^{\urcorner}, t, x) \in B^*$$

ist also universell.  $\square$

Korollar 3.26: Es gibt eine Teilmenge von  $\mathbb{N}$ , die nicht rekursiv aber r.a. ist.

Bew: Zeige zunächst:  $\neg U(x, x)$  ist nicht r.a.

Ang.  $\neg U(x, x)$  r.a., d.h. es ex.  $e \in \mathbb{N}$  mit

$$\neg U(x, x) \Leftrightarrow U(x, e) \quad \forall \text{ für } x = e!$$

$\Rightarrow U(x, x)$  ist nicht rekursiv (3.13), aber r.a.  $\square$

Lemma 3.27:  $R$  rekursiv  $\Leftrightarrow R$  und  $\neg R$  r.a.

Bew: " $\Rightarrow$ " klar

" $\Leftarrow$ " Sei  $R(x) \Leftrightarrow \exists y \tilde{R}(x, y)$  und  $\neg R(x) \Leftrightarrow \exists y T(x, y)$

Dann gilt  $f(x) = \mu y (\tilde{R}(x, y) \vee T(x, y))$  ist rek.

$$\text{und } R(x) \Leftrightarrow \tilde{R}(x, f(x)). \quad \square$$



### § 3.5 Ein anderer Aufbau der rek. Funktionen ("Leben ohne primitive Rekursion")

Def. 3.28: Eine Funktion  $f: \mathbb{N}^n \rightarrow \mathbb{N}$  heißt  $*$ -rekursiv, wenn sie sich aus den Grundfkt.  $S(x)$ ,  $I_i^n$ ,  $C_0^n$ ,  $+$ ,  $\cdot$ ,  $\chi_2(x,y)$  durch Anwenden der Regeln  $R_1$  (Einsetzung) und  $R_3$  ( $\mu$ -Rekursion) gewinnen lässt.

Satz 3.29: Eine Fkt.  $f: \mathbb{N}^n \rightarrow \mathbb{N}$  ist genau dann  $*$ -rekursiv, wenn sie rekursiv ist.

Lemma 3.30: (1.)  $x \dot{-} y$  ist  $*$ -rekursiv. Mengen  
(2.) Die Klasse der  $*$ -rekursiven ~~Fkt.~~ Mengen ist abg. unter Booleschen Komb. ( $\wedge, \vee, \neg$ ) und unter beschränkter Quantifizierung (siehe 3.13 (8.))

(3.)  $x \dot{=} y$  ist  $*$ -rekursiv

(4.)  $x \equiv y \pmod{2}$  ist  $*$ -rekursiv

(5.) Die Klasse der  $*$ -rek. Fkt. ist abg. unter Def. durch Fallunterscheidung (siehe 3.13 (5.))

Bew: (1.)  $x \dot{-} y = \max(0, x - y) = \mu z (x < (y + z) + 1)$

(2.) Abg. unter  $\neg, \vee, \neg$  wie in 3.13 (3.)

Sei  $P(x,y)$   $*$ -rekursiv. Definiere

$$g(x,z) = \mu y (P(x,y) \vee y \dot{=} z)$$

Dann ist  $\exists y < z P(x,y) \Leftrightarrow g(x,z) < z$ .

(3.)  $x \dot{=} y \Leftrightarrow (\neg x < y \wedge \neg y < x)$

(4.)  $x \equiv y \pmod{2} \Leftrightarrow \exists w < (x + y + 1)$

$$(x \dot{=} y + w \vee y \dot{=} x + w)$$

(5.) Wie im Beweis von 3.13 (5.)

